



Das Glück in den Gesichtern zeugt vom Erfolg der Idee

Im „Team United“ des Fußballvereins Teutonia Köppern spielen behinderte und nicht behinderte gemeinsam Fußball – 1. Platz beim ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports

Im Fußballverein Teutonia Köppern liefert das „Team United“ eine Blaupause für Inklusion im Sport. Dafür gab es den ODDSET Zukunftspreis. Das Beste: Alle Beteiligten profitieren von diesem Projekt

Vorbild. Der Begriff ist Bruno Pasqualotto zu groß, und auf seine Person möchte er ihn schon gar nicht beziehen. „Doch wenn es andere Vereine dazu bringt, es uns nachzumachen, dann sind wir gerne Vorbild.“ Wer wie Pasqualottos Verein Teutonia Köppern mit dem Projekt „Team United“ beim ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports mit dem ersten Preis ausgezeichnet wird, der hat Nachahmenswertes geleistet. Der Teamleiter und seine Mitspieler zeigen seit August 2013 nicht weniger als das: So funktioniert Inklusion.

Für 35 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne geistiges oder körperliches Handicap sind die offenen Trainingseinheiten auf dem Sportplatz in Friedrichsdorf-Köppern die Highlights der Woche. Ein Junge mit einer Entwicklungsverzögerung gab einst im D-Jugend-Training den Anstoß: Schnell und unproblematisch wurde er ins Mannschaftsgefüge integriert und machte selbst eine Riesenentwicklung. Das brachte Trainer Pasqualotto, in der Jugend einst Kapitän der A-Jugend von Eintracht Frankfurt, auf die Idee zu Team United. Zusammen mit Vereinskollege Thorsten Picha trieb er sie dann voran.

Heute stoßen regelmäßig Spieler anderer Nachwuchsmannschaften des Vereins zum Training hinzu. Auch nichtbehinderte Spieler kommen, die nicht dem Verein angehören und keine Fußballer sind. Sie interessieren sich, können ohne Leistungsgedanken Spaß mit anderen haben. „Inzwischen sind auf diesem Weg viele zu Mitgliedern geworden“, berichtet Pasqualotto. Und: Das Team United zahlt in die Vereinskasse ein. Eine Win-win-Situation, würde ein Unternehmensberater sagen.

Für viele Eltern ist das Angebot ein Segen. „Wir sind so glücklich, dass es überhaupt ein Angebot für behinderte Kinder gibt, die Fußball spielen wollen“, sagt eine Mutter, „unser Sohn bewegt sich viel lieber, seit er regelmäßig trainiert.“

Alle sind Gewinner

Es gibt weitere Gewinner. Sogar Bruno Pasqualotto selbst zählt zu ihnen. Das Zusammensein auf und neben dem Platz „bringt mir persönlich ganz viel. Das habe ich vorher so nicht erwartet“. Da ist zum einen die emotionale Ebene. Pasqualottos Herz geht auf, „wenn ich beim Training und bei Spielen in die Gesichter schaue und das Glück sehe“. Genauso hat er als Trainer profitiert. „In den zweieinhalb Jahren habe ich viel über die Ansprache einer Mannschaft und über den Umgang mit Eltern gelernt. Das hat mich in meinem Alter noch



Der Vereinssport in Hessen ist reich an guten Ideen. Diese bekannt zu machen, haben sich der Landessportbund und LOTTO Hessen mit der Vergabe des ODDSET Zukunftspreises des Hessischen Sports zur Aufgabe gemacht. Damit prämiieren sie seit 2005 innovative Projekte, Modelle und Initiativen im Sportverein, die beispielhaft für andere Vereine sind. Eine Jury mit dem ehemaligen Bundesforschungsminister Prof. Dr. Heinz Riesenhuber legt die Preisträger und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes fest, das von LOTTO Hessen zur Verfügung gestellt wird. In einer Serie stellen wir die Projekte der Preisträger vor. Sie zeigen, was in Hessens Sportvereinen geleistet wird und regen zum Nachahmen an.

nach vorne gebracht und hätte ich so nicht erwartet.“ Bruno Pasqualotto wird dieses Jahr 47.

Schlüssig erklären, warum das Projekt derart gut funktioniert, fällt dem Teamleiter schwer. „Unglaublich, dass das alles so prima klappt. Wir haben damals gesagt, wir machen einmal und schauen, was auf uns zukommt. Heute steckt eine Dynamik drin, die so niemand erwartet hat.“

Mit fünf Spielern haben sie in Köppern angefangen. Inzwischen hat sich die Zahl versiebenfacht. „Anscheinend machen wir etwas richtig“, sagt Pasqualotto. Vor allem wohl das: „Wir hatten den Mut, den ersten Schritt zu gehen.“

Das Trainerteam um ihn und Thorsten Picha ist inzwischen notwendigerweise aufgestockt worden „und harmoniert unglaublich gut“. Offenbar, mutmaßt Pasqualotto, haben sich die richtigen zusammengefunden. Ob eine Sache funktioniert oder nicht, „das liegt auch an den Menschen“. Und an ihrem zeitlichen Engagement. „Da kommen einige Stunden in der Woche zusammen“, bestätigt Pasqualotto. Genau rechnen mag er nicht. Zweimal Training die Woche ergäben so vier bis fünf Stunden, dazu das Organisatorische, man kann es sich ausrechnen.

„Jeder im Verein freut sich“

Freilich lässt sich Engagement nicht allein an der Quantität messen. Anders verhält es sich mit dem Erfolg. Für ein Inklusionsprojekt eines Vereins ist die Zahl der Teilnehmer außerordentlich groß, ebenso seine öffentliche Wahrnehmung. Die Auszeichnung mit dem ersten Platz beim ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports war im vergangenen Oktober der Höhepunkt. Vorher ehrten bereits die Taunus-Zeitung bei ihrer jährlichen Sportlerwahl, die Frankfurter Rundschau mit ihrer Schlappekicker-Aktion und der DOSB mit einem „Silbernen Stern des Sports“ das Team United.

Die Anerkennung erfolgt nicht allein durch Preise. Der Hessische Fußball-Verband bat die Team-United-Kicker um die Durchführung eines Schnuppermoduls, die Lebenshilfe möchte gerne enger kooperieren und der Verein Teutonia Köppern ist stolz wie Bolle auf sein inzwischen berühmtestes Team. „Jeder freut sich, dass aus dem Projekt so eine große Mannschaft geworden ist“, sagt Pasqualotto.

Die 15.000 Euro Förderprämie vom ODDSET Zukunftspreis werden zum größten Teil „in die Mannschaft“ investiert. Was in diesem Fall natürlich nicht den Einkauf eines neuen Innenverteidigers bedeutet, sondern beispielsweise im April die Teilnahme an einem Trainingslager in Bremen mit Freundschaftsspiel gegen die Kollegen von Werder. Das Team United will „Erlebnisse schaffen“, auch abseits des Fußballplatzes wird viel gemeinsam unternommen.

Die Teilnahme an einem internationalen Sommercamp soll folgen, auch will das Team aus Köppern in diesem Jahr wieder an der Hessenliga für Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung teilnehmen.

Der Verein profitiert ebenso von der ODDSET-Auszeichnung seiner Inklusionsgruppe: Die bereits mit dem Preisgeld angeschafften vier neuen Trainingstore für das Team United nutzen selbstverständlich auch die anderen Teutonia-Kicker.

Oliver Kauer-Berk



O B E N
Bruno Pasqualotto (rechts) und Thorsten Picha (Mitte) haben das „Team United“ erfolgreich auf den Weg gebracht.

U N T E N
Dienstags und freitags wird trainiert. Die Sportler sind mit viel Spaß und Freude dabei.
Alle Fotos: *Team United*

L I N K E S E I T E , O B E N
35 junge Menschen mit und ohne Handicap kicken im „Team United“. Das spielt in der Hessenliga „Fußball-ID“.



Der Verein

Der SV Teutonia 1910 Köppern ist ein Fußballverein mit drei Herrenmannschaften, zwei Damenteams in einer Spielgemeinschaft mit der SG Bad Homburg, mit einer Sondermannschaft älterer Männer, sieben Jugendmannschaften – und mit dem im August 2013 gegründeten Team United: eine integrative Gruppe für fußballbegeisterte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung, aktuell im Alter von 10 bis 25 Jahren. Inzwischen sind es deren 35, die zweimal die Woche auf dem Sportplatz in Friedrichsdorf-Köppern miteinander Fußball spielen. Für dieses Projekt ist der Verein 2015 beim ODDSET Zukunftspreis des Hessischen Sports mit dem ersten Preis und einer Prämie von 15.000 Euro ausgezeichnet worden.

Mehr Infos: team-united.de.